

Das Fach Sachunterricht in der Schule am Lousberg:

Allgemein:

Das Fach Sachunterricht ist kein Buchunterricht. Viele Unterrichtsinhalte sind handlungsorientiert. In der handelnden Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entwickeln die Kinder Denkschemata und verändern sie gegebenenfalls. Diese Anforderung an den Unterricht folgt somit u.a. der Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget.

Einige Unterrichtsinhalte in der Schule sind fachübergreifend, so dass Inhalte des Sachunterrichts mit denen anderer Fächer verbunden werden. Dies ermöglicht es, Kindern Themen in einem ganzheitlichen Rahmen zu vermitteln, die ihrer Lebenswirklichkeit entsprechen und sie sehr motivieren.

Kompetenzerwartungen:

Für das Fach Sachunterricht legen wir sowohl die Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 sowie den Perspektivrahmen Sachunterricht unserer Beurteilung zugrunde. Dabei umfassen die Kompetenzen „neben Wissens- und Verstehensbeständen sowie praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten“ (Perspektivrahmen SU 2013, S. 152).

Die Kompetenzerwartungen werden dabei in fünf Perspektiven zusammengefasst:

- Sozialwissenschaftliche Perspektive (Politik, Wirtschaft und Soziales)
- Naturwissenschaftliche Perspektive (belebte und unbelebte Natur)
- Geographische Perspektive (Räume, Naturgrundlagen und Lebenssituationen)
- Historische Perspektive (Zeit und Wandel)
- Technische Perspektive (Technik und Arbeit)

Darüber hinaus gibt es die vier perspektivenvernetzenden Themenbereiche Mobilität, nachhaltige Entwicklung, Gesundheit und Gesundheitsprophylaxe sowie Medien.

Insbesondere im Fach Sachunterricht kommt neben dem fachspezifischen Wissen ebenso den Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen eine besondere Bedeutung zu. Daher finden sie auch in der Leistungsbewertung eine entsprechende Berücksichtigung.

Leistungsbeurteilung:

Die primäre Funktion der Leistungsfeststellung liegt in der Dokumentation von Lernentwicklungen und -ergebnissen. Besonders zu Beginn von Unterrichtsreihen ist im Sachunterricht die Erhebung der Präkonzepte der Lernenden wichtig. Sie werden bei der Planung und Durchführung des Unterrichts berücksichtigt, damit eine Konzeptentwicklung beziehungsweise gegebenenfalls ein Konzeptwechsel stattfinden kann. Zudem können sie die Grundlage für eine individuelle Förderung darstellen. Die Kriterien für die Leistungsbewertung werden im Verlauf einer Unterrichtsreihe gemeinsam mit den Lernenden entwickelt. Dadurch lernen sie, „ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen“ (Lehrplan NRW 2008, S. 51). Somit geben Leistungsfeststellungen im Sachunterricht nicht nur der Lehrkraft Informationen über den individuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Lernenden, sondern sie stellen ebenso für die Schülerinnen und Schüler selbst eine produktive Lernsituation dar. Leistungsbewertungen sind

daher als eine prozessbegleitende Lernhilfe anzusehen, die den Lernenden nicht nur ihre Schwächen, sondern im Sinne eines kompetenzorientierten Leistungsbegriffs vor allem auch ihre Stärken aufzeigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien (gemäß Lehrplan NRW 2008)

- Das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Die Pflege von Tieren und Pflanzen
- Die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Das Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Das Bauen von Modellen

Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen (mündlich, schriftlich und praktisch) sind Grundlage einer Leistungsbewertung. Sowohl die Mappenführung als auch die Anstrengungsbereitschaft und die Lernfortschritte werden hierbei ebenfalls berücksichtigt. Jeder Lehrer entscheidet individuell, ob er nach einer Unterrichtseinheit eine Lernzielkontrolle zum Thema schreibt. Auch mündliche Abfragen sind möglich. Keines von beiden ist jedoch verpflichtend.

Weitere mögliche Formen der Leistungsermittlung werden im Folgenden aufgelistet:

Mündliche Leistungen

- Vier-Augen-Gespräch
- Präsentationen und Expertenreferate (alleine und in der Gruppe)
- Unterrichtsbeiträge

Schriftliche Leistungen

- Eingangs- und Ausgangsstandortbestimmungen
- Lerntagebücher
- Gedächtnislandkarte / Mind-Map
- Lernplakat
- Hefteinträge

Praktische Leistungen

- Modelle
- Graphiken und Schaubilder
- Portfolios
- Versuche / Experimente
- Zertifikate, Pässe, „Führerscheine“, „Forscherdiplome“
- Ergebnisse aus Forscherteams / Projektarbeiten